

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 10

Artikel: Der Fallschirm
Autor: Müller, Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fallschirm

Von Oberstlt i Gst Mathias Müller

Der 19. Mai 1967 war ein spezieller Tag. Während der vietnamesische Präsident Ho Chi Minh seinen 77. Geburtstag feierte, bereitete sich Charles Plumb auf seinen 75. Einsatz über Nordvietnam vor. Seit November 1966 war Plumb auf dem Flugzeugträger *Kitty Hawk* stationiert. Wie vor all seinen vorherigen Flügen, machte der Top-Gun-Pilot und Absolvent der Naval-Akademie Annapolis auch an diesem Tag sämtliche Routinekontrollen mit grösster Sorgfalt. Alles war in Ordnung. «Plumber», so der Übername des Bauernsohnes aus Kansas, und sein F4-Phantom-Kampfflugzeug waren bereit.

Der feingliedrige Pilot mit den wachen Augen und den leicht abstehenden Ohren fühlte sich grossartig, als er mit dem zweistrahligen Überschalljet durch den Himmel jagte. Bereits als kleines Kind träumte er davon ein Pilot zu sein. Es war die US Navy, die dem aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Charlie Plumb ermöglichte seinen Traum zu leben.

Südlich von Saigon plötzlich ein Knall. Plumb verlor für einen Bruchteil einer Sekunde das Bewusstsein. Wieder bei sich, realisierte er sofort, dass er sich zusammen mit seinem Flugzeug in wilden Strudelbewegungen dem Boden näherte. Plumb versuchte das Flugzeug wieder in den Griff zu bekommen. Es war vergebens. Die vietnamesische Boden-Luftrakete hatte den Jet flugunfähig gemacht.

Für Plumb war klar, es gab nur noch einen Ausweg, er musste das Flugzeug mit dem Fallschirm verlassen. Plumber schickte ein Stossgebet zum Himmel, dass sich der Fallschirm auch ja öffnen werde. Sein Gebet wurde erhört. Doch seine Erleichterung währte nicht lange. Während der neunzig Sekunden, wo der Amerikaner einem Reisfeld entgegen schwebte, wurde er permanent durch die Vietcongs beschossen. Wie durch ein Wunder, wurde er nicht getroffen.

Wieder mit festem Boden unter den Füßen, hatte Plumb keine Zeit sich zu orientieren. Innert kürzester Zeit war er umge-

ben von Feinden. Seine Augen wurden verbunden und seine Hände gefesselt. Was jetzt folgte, waren 2103 grausame Tage in einem kommunistischen Gefangenenlager. Am 18. Februar 1973 wurde Plumb entlassen und konnte in seine Heimat zurückkehren.

Ein paar Jahre später, Plumb war der Navy als Pilot treu geblieben, ging er mit seiner Frau Cathy in einem Restaurant zum Nachtessen. Er bemerkte, wie ihn ein Mann an einem Tisch gegenüber von ihm immer wieder beäugte. Plumb fragte seine Frau: «Kennst Du diesen Typen dort drüber, er schaut immer zu uns rüber?». Seine Frau drehte sich diskret um: «Keine Ahnung, habe diesen Herrn noch nie gesehen.»

Plötzlich fasste der Unbekannte ein Herz und näherte sich dem Ehepaar Plumb: «Sind Sie nicht Captain Plumb?», fragte der Unbekannte. «Ja, das bin ich», antwortete Plumb mit einem gewissen Erstaunen. «Sie waren einer der Top-Gun-Piloten auf der *Kitty Hawk*. Bei ihrem 75. Flug wurden sie abgeschossen und verbrachten sechs Jahre in

DIE NÄCHSTE GENERATION BODLUV

Die Zukunft der Schweizer FLAB hat begonnen: Rheinmetall Air Defence, vormals Oerlikon Contraves, ist einer der weltweit führenden Hersteller auf dem Gebiet der Kurzstrecken-Flugabwehr für Einsätze über und unterhalb der Kriegsschwelle.

Rheinmetall Air Defence integriert in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern Kanonen-systeme, Mittelstreckenradare sowie Lenkflugkörper zu einem hochwirksamen boden-gestützten Luftverteidigungssystem. Dieses lässt sich darüber hinaus zur vernetzten Operationsführung in das Führungssystem Integrierte Luftverteidigung einbinden.

Rheinmetall Air Defence – der Schweizer Partner für bodengestützte Luftverteidigung.

Kriegsgefangenschaft», so der Unbekannte. «Das stimmt, wieso wissen Sie das?», so der verdutzte Plumb. Der Mann lächelte: «Ich heisse John Smith, ich habe ihren Fallschirm gepackt.» Charlie Plumb war sprachlos.

Smith schmunzelte, packte mit beiden Händen Plums Arm und verabschiedete sich mit den Worten: «Ich nehme an, der Fallschirm hat funktioniert. Es war mir eine Ehre, Sie kennengelernt zu haben.» An diesem Abend

konnte Plumb kaum einschlafen. Die Gedanken an die Begegnung mit John Smith liessen Plumb keine Ruhe. Versetzen Sie sich nun in Charles Plumb. Was würden Sie nun tun?

Lösung unten auf dieser Seite

Liebe Leser, überlegen Sie sich nun ein-
mal, wer für Sie Leistungen erbringt, die Sie als
selbstverständlichkeit erachten. Fragen Sie sich,
wer für Sie schenkt und wer Sie schenkt.
erledigt, damit Sie glänzen können. Haben Sie
die Personen gefunden, die Ihre «Fallschirme»
packen? Wenn ja, wann haben Sie diesen zum
Teil unabschreinbar und anonymen Helfern für
deren Leistungen gedankt?

Ob im Mittler, im Beruf, im Vereinswe-
sen oder innerhalb der Familie. Oft wird
vergessen, dass es nicht nur Führer, Chefs,
CEOs und Präsidenten braucht, sondern
auch all jene, welche die Gunstigen Voraus-
setzungen schaffen, damit die Personen an
der Spitze erfüllen können. Würdigen Sie
deren Leistungen! Mit einem ehrlichen
Danke schön Sie die Menschen zum
Strahlen. Nur wenn Ihre Unterstellein, Mit-
arbeiter oder Veremismitglieder strahlen,
dann können Sie als Chef glänzen.

all den Leuten, deren Arbeit man als Chef oft-
mals als selbstverständlichkeit erachtet, aber nie
entstprechend würdig. Er bedankte sich bei
der Puzzlatrin, die läufigh seitn Büro reingetie,
bei den Soldaten, welche die Eingangskskon-
trolle sicherten, bei all den Personen,
welche die Flugzeuge für die Piloten startkla-
r machten und natürlich bei jenen Soldaten,
welche die Flugzeuge für die Passagiere bereit-
hielten. Bei all den anderen, welche die Flugzeuge
abflogen, bei all den Passagieren, welche die
Fallschirm gebracht hat, ohne den ich meine
Gefangenenschaft nicht hätte überleben kön-
nen», antwortete Plum. Seine Frau schaute
ihm fragend an: «Von was für einem Fallschirm
spricht Du?». «Dem emotionalen Fall-
schirm», antwortete Charles, «ohne das Wis-
sen um Deine Liebe, hätte ich nie über 2103
Tage in Einer 2,5 m² grossen Zelle überlebt!»

Im Bett liegend, stellte sich Plumbe vor, wie der einfache Matrose Smith irgendwo in einem Keller des Flugzeugträgers sorgfältig wahrend Stunden Falzhölme für die Jet-Flieger, ihre Aufgabe nicht erfüllen. Leute wie wurden es Plumbe bewusst, Komaten Leute wie schämte sich. Wahrend er als Top-Gun-Pilot im Scheinwerferlicht stand und seinem Staffelgenossen, arbeiteten manoyme Helfer nicht nur daffür, dass er seinen Auftrag erfüllen und glänzen konnte, sondern auch dafür, dass er im Notfall überleben konnte. Hatte Smith seinem Job nicht gemacht, hätte Plumbe nur dafür, dass er seinen Auftrag erfüllen und sein Büro. Der Captain machte die Runde bei den Fallschirmspringern nicht überlebt.

Mögliche Lösung

SO ENTSCHEIDEN SIE

RHEINMETALL DEFENCE

